

7. II. 1915

Kriegskalender.

28. Januar: Die Deutschen Fide und Grundler werden in Casablanca wegen angeblicher Unruhestiftung und Spionage hingerichtet.

30. Januar: Nach Kämpfen von einwöchiger Dauer, in denen 10.000 Russen gefangenengenommen wurden, wurden in den Karpaten von unseren Truppen die Passhöhen wiedererobert. — Deutsche Unterseeboote bohren in der Irischen See und im Kanal sechs englische Handelschiffe in den Grund. — Bei Newport wurde das französische Torpedoboot „210“ in den Grund gebohrt. — Die türkische Kammer bewilligt außerordentliche Militärfedite in der Höhe von 230 Millionen Kronen.

1. Februar: In Paris treffen der russische Finanzminister und der englische Schatzkanzler zu einer Konferenz mit dem französischen Finanzminister ein. — In Rußland werden Offizierschulen zur Beschleunigung der Auszubildung von Offizieren eröffnet. — In England nimmt die Teuerung der Lebensmittel zu. — Der Dampfer „Dacia“ geht von Galveston nach Rotterdam in See.

2. Februar: Die deutsche Admiralität kündigt an, daß Deutschland gegen die Verschiffung von englischen Truppen und Kriegsbedarf nach Frankreich mit allen zu Gebote stehenden Kriegsmitteln vorgehen werde und warnt die friedliche Schifffahrt vor der Annäherung an die französische Nord- und Westküste.

3. Februar: Erscheinen des österreichisch-ungarischen Notbuches. — Heftige Angriffe der Russen in den Ostbeskiden werden zurückgewiesen. — Die englische Admiralität weist in einem Geheimbefehl die englischen Handelschiffe an, im englischen und irischen Kanal neutrale Flaggen zu hissen. — Deutsche Flugzeuge werfen über Nancy und Lunéville Bomben ab. — Nordwestlich von Saint-Menehould setzen sich die Deutschen in der französischen Hauptstellung in einer Breite von zwei Kilometer fest und nehmen mehr als 600 Mann gefangen. — Die französische Kammer beschließt die Einführung eines Kriegskreuzes für sich auszeichnende Soldaten. — Im englischen Unterhaus interpelliert ein Abgeordneter der Arbeiterpartei über die Steigerung der Lebensmittelpreise, die bereits an Hungersnotpreise grenzen. — Zusammenstoß der englischen

Truppen am Suezkanal mit den Türken bei Ismailia. — In den Vereinigten Staaten wird von Deutschamerikanern die Gründung einer amerikanischen Neutralitätsliga beschlossen, die die Aufgabe hat, die wirkliche Neutralität Amerikas wiederherzustellen.

4. Februar: Der deutsche Admiralstab erklärt die Gewässer um Großbritannien und Irland einschließlich des Kanals als Kriegsgebiet, in dem ab 18. d. jedes feindliche Handelschiff zerstört werden wird, und macht darauf aufmerksam, daß infolge des englischen Geheimbefehls neutrale Schiffe derselben Gefahr laufen. — Der Zar begibt sich an die Front. — Kapitänleutnant Mücke mit dem Landungskorps der „Emden“ trifft in der Nähe von Socobida ein und wird von den türkischen Truppen begeistert empfangen. — Der Burenkommandant Kemp und ein Teil der Streitkräfte des Burenführers Maris ergeben sich. — Im spanischen Senat erklärt Ministerpräsident Dato, daß die Regierung strenge Neutralität bewahre und zu allen Kriegführenden herzliche Beziehungen unterhalte. — Kanada baut vierzig Unterseeboote für England, von denen zehn vor dem Herbst abgeliefert werden sollen. — In China herrscht große Erregung wegen der Forderungen Japans, das Konzessionen in der Mandchurei, Mongolei und in Schantung verlangt.

5. Februar: Kaiser Franz Josef erläßt ein Handschreiben, in dem er der Bevölkerung für ihre opferfreudige Haltung seit Kriegsausbruch Dank und Anerkennung ausspricht. — Unsere Truppen in der Bukowina dringen in das Moldawatal ein und werfen den Feind zurück. — Die Zahl der östlich von Bolimow von den Deutschen seit 1. d. gemachten russischen Gefangenen beträgt ungefähr 6000. — Ein Armeebefehl des russischen Höchstkommmandierenden macht auf den unverhältnismäßig großen Verlust von Geschützen und Maschinengewehren aufmerksam. — Der Vorschlag für den englischen Seeresetat steht eine Kriegsmacht von drei Millionen Mann vor. — Starke Senusstruppen besetzen die Dase Sinwah. Die englisch-ägyptischen Polizeitruppen machen mit ihnen gemeinsame Sache.

6. Februar: Kaiser Wilhelm begibt sich auf den östlichen Kriegsschauplatz. — Seit 1. d. befinden sich in Marokko 4000 deutsche Kriegsgefangene.